

Ergebnisdokumentation 3. Workshop „Generationen im Verbund: Pflicht oder Chance?“

8. Symposiums „Ethik in der Medizin“ – Füreinander Sorge tragen

Fallvignette 1: „Im Alter wünsche ich mir von der jungen Generation, dass ...“

„Jeder/Jede gibt was er/sie hat!“

- Zuhören und sich einander verstehen
- Respekt, Toleranz und Rücksicht
- Selbstverständlichkeit des Bittens um Hilfe (z.B. neue Medien) und Unterstützung wo nötig
- Selbständigkeit und Autonomie
- Neugierde an den eigenen Lebenserfahrungen und Erfahrungen annehmen können
- Offen sein und Geduld
- Schwächen akzeptieren
- Teilhabe am Leben der jungen Generation
- Gebraucht werden
- Rebellisch sein können

Fallvignette 2: „In meiner Kindheit hätte ich mir von der Grosseltern-Generation gewünscht, dass...“

„Ich war wie Du, aber Du bist nicht wie ich!“

- Schutz und Geborgenheit
- Offene Gespräche über Lebensweisheiten
- Wahre Geschichten und mehr erzählen über das eigene Aufwachsen
- Wissen weitergeben
- Zeit teilen und Spass haben
- Vertrauen haben
- den „Segen geben“ zu eigenen Lebensschritten
- Verweigerung von eigenen Kindheitswünschen (wie eigenes Haustier)
- Positive Erinnerungen sowie keine Erinnerungen an Wünsche

Was zeichnet einen tragfähigen „fürsorglichen“ Verbund zwischen den Generationen aus?

- Akzeptanz, Verständnis, Wertschätzung, Empathie und Vertrauen
- miteinander Zeit verbringen und Geduld
- offene Kommunikation
- Liebe, Freude am Miteinander Ehrlichkeit
- Ausprobieren und Fehler machen können
- Zugehörigkeitsgefühl
- Pflege der Lebensqualität
- Umkehr der Verantwortung füreinander
- Mobilität

Quintessenz:

Generationen im Verbund sind tragfähig, wenn RESPEKT und TOLERANZ, GEMEINSCHAFTSGEFÜHL und FEHLERKULTUR bestehen sowie FÜREINANDER DASEIN und GESPRÄCHE FÜHREN möglich ist.

„Generationen im Verbund – Eine Aufgabe für alle und in allen Lebensbereichen!“